



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schneider, Elisabeth
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	elisabeth.schneider@studium.uni-erlangen.de
Gastuniversität:	University of Turku (Turku School of Economics)
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Wirtschaftswissenschaften
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Wintersemester 2013/14

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Planungstechnisch ist ein Auslandssemester als Erasmusstudent wirklich nicht aufwendig. Noch vor Weihnachten muss man seine Bewerbungsunterlagen im Büro für internationale Beziehungen an der FAU in Nürnberg abgeben. Dabei handelt es sich hauptsächlich um technische oder organisatorische Daten. Die meiste Zeit braucht man evtl. für den Lebenslauf und das Motivationsschreiben, aber auch das ist letztendlich keine große Mühe. Nachdem die Unterlagen rechtzeitig eingereicht wurden, heißt es erst einmal warten... Im Januar ist dann die Einladung zu einem persönlichen Gespräch gekommen, aber auch vor diesem braucht man keine große Angst haben! Unsere Universität ist wirklich bemüht, jedem Studenten den Auslandsstudiumwunsch (wenn möglich sogar an der Wunschgastuniversität) zu erfüllen. Jedoch sollte man sich dennoch etwas darauf vorbereiten. Zum Beispiel wäre es ganz hilfreich eine grobe Ahnung von dem Land zu haben (Natur, Kultur, Wirtschaft) und natürlich das Wichtigste: wissen warum man denn ausgerechnet in dieses Land und ausgerechnet an diese Universität möchte. Auch ist es ganz schön, sich schon einmal grob über die an der Gastuniversität angebotenen Fächer informiert zu haben. Nach diesem Gespräch kommt dann wirklich schon bald die Zusage! Und dann kann das Planen beginnen: Jedoch ist auch das nicht wild. Das Einzige, was ich wirklich planen musste, waren die Learning Agreements mit unseren Lehrstühlen. Der Rest kommt alles von ganz allein. Die Gastuniversität wird dir ein Informationspaket schicken und unsere Universität informiert dich regelmäßig über alle wichtigen „deadlines“. Also kurzum: Learning Agreements!, Post checken!, eMails checken! Und das wars auch schon. Die Turun Yliopisto weist in dem Informationspaket auch auf eine Auslandsrankenversicherung hin. Aber als Mitglied der EU mit dem europäischen Krankenversicherungsausweis (was mittlerweile bei jeder Krankenversicherung Standard sein sollte,) braucht man diese eigentlich wirklich nicht! Ich hatte zum Beispiel während meines Auslandsaufenthalts in Turku zwei Mal eine wirklich schlimme Blasenentzündung, dass ich Antibiotika nehmen musste. Das Krankensystem ist dort wirklich einfach: Ein kurzer Anruf bei der Ärztin (die Telefonnummer wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben), die ruft die Apotheke an und schon kann man sich die Antibiotika holen. Ich habe damals für die Antibiotika 8,00 Euro gezahlt. Also wirklich wesentlich günstiger als eine Auslandsrankenversicherung. Aber natürlich bleibt es jedem selbst überlassen wie gut er sich absichern möchte. Die Universität gibt sich mit der europäischen Krankenversicherung auf jeden Fall zufrieden.

Ein weiterer Punkt, auf den die Gastuniversität aufmerksam macht, ist das Tutorensystem. Darum müsst ihr euch aber erst einmal nicht kümmern. In der Regel meldet sich euer Tutor

im Laufe der Zeit bei euch. In meinem Fall per eMail, mit einer kurzen Selbstbeschreibung und wichtigen Informationen über das Programm der ersten Tage. Da können sich natürlich die Tutoren erheblich unterscheiden, aber ich habe noch nie gehört, dass jemand im Stich gelassen oder vergessen wurde! Falls doch, könnt ihr immer das International Office der TSE (Turku School of Economics) anschreiben, die helfen wirklich sehr schnell, gut und freundlich weiter! In allen möglichen Fragen bzgl. des Auslandsaufenthalts an der Turun Yliopisto.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ein Visum ist für Europäer natürlich nicht notwendig.

Zur Anreise habe ich einen Flug gebucht: München – Helsinki – Turku und zurück Turku – Helsinki – München. Dieser hat nur 180,00 (Hin- und Rückflug, Finnair) gekostet, also wirklich zu empfehlen. Aber man muss sich ein wenig umschaun, ein solches Schnäppchen zu finden, manchmal sind diese Flüge auch wesentlich teurer. Woran man aber denken sollte, ist, dass Helsinki – Turku nur ein Kurzstreckenflug ist, d.h. es wird ein wirklich kleines Flugzeug dafür verwendet und man sollte tunlichst darauf achten, dass das Handgepäck die vorgeschriebene Größe einhält, sonst hat man keine Chance dieses in dem kleinen Flugzeug zu verstauen. Sollte euch es dennoch passieren, dass die Tasche zu groß ist (wie es mir auch passiert ist ;-)), dann sind die meisten Flugbegleiter sehr nett, und verstauen die Tasche für euch. Also, es besteht NIEMALS ein Grund zur Panik!!!

Man könnte natürlich auch nur bis nach Helsinki fliegen und von dort aus mit Zug oder Bus weiter nach Turku. Studenten haben für solche Langstrecken (Helsinki – Turku) 50% Rabatt, ABER: passt auf, beim Hinflug habt ihr noch keinen Studentenausweis, das heißt da müsst ihr dann noch den vollen Preis zahlen. Solltet ihr euch dennoch für diese Variante entscheiden, dann empfehle ich den Bus zu nehmen. Dies kommt in der Regel günstiger und auch die Finnen fahren diese Strecke viel häufiger mit dem Bus als mit dem Zug.

Manche meiner Freunde, (insbesondere diese, die Richtung Nürnberg auch ihr Elternhaus haben,) sind erst mit dem Zug nach Frankfurt/Main gefahren und von diesem Flughafen dann nach Helsinki oder Turku. Das ist natürlich auch eine Möglichkeit...

Wenn ihr dann in Turku angekommen seid, werdet ihr normalerweise von eurem Tutor empfangen. In meinem Fall sogar am Samstag, aber das müsst ihr natürlich zuvor abklären. An meinem ersten Tag haben wir nur das Allerwichtigste gemacht: die Wohnung bezogen und Essen gekauft. Auch eine finnische SIM-Karte habe ich bekommen. (dna, als Geschenk von der Universität, ist schon mit ca. 8,00 Euro aufgeladen, auch mobiles Internet kann damit bestellt werden)

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

In Turku gibt es viele verschiedene Wohnheime.

Student Village: Das wohl beliebteste unter den Austauschstudenten ist das „Student Village“. Die Bewerbungsphase hat bei mir am 01.05. angefangen. Wenn man also in dieses Wohnheim möchte, dann sollte man sich möglichst noch am ersten oder spätestens ein paar Tage danach für dieses bewerben. Das Student Village hat Einzelapartments, aber eine Gemeinschaftsküche für ca. 10 Studenten. Es ist sehr nah an der TSE und nicht weit (ca. 1km) vom Zentrum entfernt. Einige Studentenparties finden in den Küchen dieses Wohnheims statt.

Päivänpaiste: Dieses Wohnheim ist ca. 5 km vom Stadtzentrum entfernt. Daher fährt man entweder mit dem Fahrrad oder mit dem Bus ins Zentrum und zur Uni. Die Busse fahren unter der Woche jedoch sehr häufig (alle 10 min.), daher finde ich nicht, (wie manch anderer erzählt) dass man sich unbedingt ein Fahrrad zulegen muss, wenn man dort wohnt. Problematisch wird es nur, wenn man unter der Woche abends unterwegs ist, denn der letzte Bus nach Päivänpaiste geht um 11:50 Uhr. Am Wochenende geht der letzte Bus um 02:30 Uhr. Aber es besteht ja auch die Möglichkeit sich ein Taxi zu teilen und da es für jedes Semester eine neue Facebook-Gruppe gibt, ist es auch kein großes Problem sich schon mal zuvor abzusprechen und Handynummern für den Fall auszutauschen. Obwohl im Student Village die meisten Austauschstudenten wohnen, findet man in Päivänpaiste dennoch genügend weitere. Die meisten meiner besten Freunde, die ich in Finnland gewonnen habe, haben mit mir in Päivänpaiste gelebt. Hin und wieder finden auch da Küchenparties statt.

Dort gibt es nur 2er oder 3er WGs. Obwohl das Gebäude relativ alt ist, schauen die Wohnungen eigentlich noch ganz gut aus. Es kommt aber auch immer darauf an, wie es der Vorgänger hinterlassen hat. Eine Wärmflasche würde ich dennoch empfehlen, da die Heizungen manchmal ausfallen. Normalerweise wird sich darum dann sehr schnell gekümmert, aber manchmal kann es dennoch 3-4 Tage dauern... Dies gilt aber (soweit ich gehört habe) für alle Wohnheime.

Varissuo: Varissuo ist ähnlich wie Päivänpaiste, soweit ich gehört habe, jedoch ein wenig unbeliebter. Die Gründe dafür sind mir leider nicht bekannt. Könnte sein, dass es etwas schmutziger ist und/oder weniger Austauschstudenten untergebracht sind.

Daneben gibt es noch viele weitere Wohnheime. Im Informationspakte von der Turun Yliopisto findet sich aber genügend Information hierzu.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Ich habe nur an der Turku School of Economics (TSE) studiert, daher kann ich nur über diese Fakultät berichten. Das Gebäude an sich erinnert mehr an eine kleine Schule: relativ modern und übersichtlich. Die Hörsäle sind wirklich klein und ähneln meistens einem Klassenzimmer. Und genau dieses Gefühl bekommt man dann auch, wenn man sich die Kursgrößen anschaut. In der Regel sind in einem Kurs ca. 30 – 150 Studenten. Es gibt ein paar Kurse mit 400 Studenten, das ist aber eher der Ausnahmefall. Die Fakultät hat eine eigene Mensa, die mir eigentlich immer sehr gut geschmeckt hat. Ein normales Mittagessen mit Salat und zusätzlichem Brot kostet 2,60 Euro. Also wirklich günstig, wenn man bedenkt wie teuer in Finnland sonst alle anderen Lebensmittel sind. Daneben gibt es auch eine Cafeteria und einen BookShop sowie PC-Räume. Grundsätzlich sind Cafeteria und BookShop aber relativ teuer, ich habe es immer vermieden dort etwas zu kaufen. Auch eine Bücherei und Bibliothek befindet sich in diesem Gebäude; deutsche Studenten müssen sich aber erst einmal an die wirklich kurzen Öffnungszeiten gewöhnen: 09:00 – 18:00 Uhr. Jedoch findet man im ganzen Gebäude außerhalb der Bücherei zahlreiche Sitz- und Schreibgelegenheiten. Und da die Universität nicht so maßlos mit Studenten überfüllt ist wie unsere FAU, sind die auch meistens frei.

Großer Unterschied zu unseren Vorlesungen ist an der TSE die Möglichkeit zum Fragen stellen und zur aktiven Mitarbeit. Die Benotung läuft daher auch etwas anders, als wir es gewohnt sind. Es gibt nur sehr wenige Kurse, bei denen sich die Note ausschließlich aus der Klausur ergibt. Die meisten Kursnoten setzen sich zusammen aus Mitarbeit und/oder essay-writing und/oder Präsentation und/oder Klausur. Auch die Klausur an sich ist komplett anders aufgebaut. Während unsere Klausuren idR 1,5 h dauern, als Student dabei erheblichem Zeitdruck ausgesetzt wird und konkrete Teilaufgaben gestellt werden, sind die Klausuren an der TSE darauf abgezielt das Grundverständnis zu überprüfen. Meistens besteht eine Klausur nur aus 3 – 5 Fragen. Diese müssen dann in Aufsatzform beantwortet werden, d.h. zur Beantwortung einer Frage schreibt man dann beispielsweise ein oder zwei Seiten. Dafür hat man dann (je nachdem wie viele Fragen es sind) 2 – 4 Stunden Zeit. Mit anderen Worten, hier kommt es nicht darauf an, teilgenau zu lernen, sondern man sollte zeigen, dass man die Kerninformation des unterrichteten Fachgebietes verstanden hat und damit auch argumentieren kann. Zur Vorbereitung auf Klausuren sind die Vorlesungsunterlagen und meistens ein oder zwei Bücher wichtig. Bei den Büchern kommt es nicht darauf an, diese auswendig gelernt zu haben, sondern ebenfalls wieder die Grundzusammenhänge verstanden zu haben und wiedergeben zu können.

Ein weiterer großer Vorteil und Unterschied zu unserem System ist die Möglichkeit sich mit den Lehrkräften zu unterhalten. Solltet ihr also in einen Kurs nicht aufgenommen worden sein, dann schreibt der Lehrkraft einfach sofort eine eMail, erklärt eure Situation und die werden sicherlich eine für alle Beteiligten gute Lösung finden! Selbst wenn ihr einmal mit einer Note nicht einverstanden seid (z.B. bei einer Gruppenarbeit) dann geht einfach zur entsprechenden Lehrkraft und fragt nach. Gerade in Gruppenarbeiten ist es häufig schwierig die Einzelleistung zu erkennen. Manchmal bekommt man die Chance seine Note auch im Nachhinein aufzubessern.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass das komplette System um einiges studentenfreundlicher und individueller ist, als wir es gewohnt sind!

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Wie bereits schon erwähnt ist die Betreuung an der TSE hervorragend. Das International Office hat unter der Woche jeden Tag offen (zwar nur für ein paar Stunden, aber täglich) und hat äußerst freundliches Personal. IdR muss man nie lange warten und man bekommt immer Auskunft. Auch wenn man mit einer Frage kommt, für die das International Office überhaupt nicht zuständig ist, helfen sie gerne weiter und erklären einem ausführlich an welche Stelle man sich anstatt zu melden hat.

Auch die Betreuung vom Fachbereich ist gut. Jede Lehrkraft hat – wie es wir von unserer Universität auch gewohnt sind – Sprechstunden. Auf Nachfrage nimmt sich der Dozent immer gerne Zeit zur Beantwortung der Fragen. Dies kann auch per Mail geschehen, wenn es nicht zu viele Fragen sind.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die Sprachkurse an der Turun Yliopisto sind kostenlos. Viele Studenten erfreuen sich an dem Beginnerkurs Finnisch oder dem Crashkurs Finnisch. Es gibt auch verschiedene Englischkurse oder English Academic Writing. Auch andere Sprachkurse werden angeboten, wobei hier das Basic-level aber meistens nur auf Finnisch angeboten wird, nur die fortgeschrittenen Levels werden entweder auf der jeweiligen Sprache oder in Englisch angeboten. Grundsätzlich gibt es aber eine reiche Auswahl an verschiedenen Sprachkursen. Im Informationspaket der Turun Yliopisto befindet sich auch der sog. Study Guide, hier kann man sämtliche Kurse und Kursbeschreibungen finden.

Es besteht aber nicht nur Sprachen zu lernen, sondern auch zu vermitteln. So zum Beispiel gibt es für die Deutsch-Muttersprachler ein Tutoriumsangebot. Herr Schlabach ist der Deutschlehrer der TSE und sucht jedes Semester nach ein paar Muttersprachlern, die ihn dabei helfen den Unterricht noch interessanter und plastischer zu gestalten. Das Beste dabei ist, dass man dafür sogar eine kleine Aufwandsentschädigung erhält.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Wie schon beschrieben, befindet sich in der TSE eine Mensa (gutes und günstiges Essen), eine Cafeteria (Kaffee, Tee, Sandwiches, aber etwas teuer), ein BookShop (Schreibmaterialien, z.T. Vorlesungsunterlagen, aber etwas teuer), PC-Räume (ein eigener PC-Raum mit Stehplätzen und PCs in der Bibliothek mit Sitzplätzen), Bibliothek (aber relativ kurze Öffnungszeiten 09:00 – 18:00), Sitzcken (genügend Sitz- und Schreibgelegenheiten überall im Gebäude verteilt)

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Sehenswertes: In Turku selbst gibt es nicht so viel Sehenswertes, aber man sollte auf jeden Fall ein Mal nach Helsinki. Es ist einfach schön dort gewesen zu sein, obwohl es nicht wirklich eine spektakuläre Stadt ist. Dennoch lohnt es sich auf jeden Fall mit der ESN einen Trip dort hin zu machen und das Parlamentsgebäude und die Schokoladenfabrik Fazer (man darf da so viel Schokolade essen wie man schafft) zu besichtigen. Obwohl ein Trip nach Lappland extrem teuer ist, (mit ESN ca. 300,00 Euro + ca. 100,00 – 150,00 Euro für Zusatzangebote) wird das ein Erlebnis, das man nie wieder vergessen wird. Die Landschaft ist einfach traumhaft, Rentierfarm und Huskytour sind Erlebnisse, die man in Deutschland niemals machen kann und wenn man Glück hat und die Nordlichter sieht, ist man einfach nur noch glücklich!!! Diese Bilder hütet man dann wie einen Schatz! Obwohl es zu Beginn schmerzt so viel Geld auszugeben, ist man im Nachhinein glücklich so tolle Erinnerungen zu haben. Ebenfalls absolut empfehlenswert sind die ausländischen Städte Stockholm in Schweden (man kann von Turku ganz einfach mit der Fähre dort hin), St. Petersburg in Russland (bitte nicht den Reisepass vergessen! Auch wenn man diesen für Finnland selbst natürlich nicht braucht, ist er auf jeden Fall notwendig, wenn man nach Russland will ☺) und Tallinn im Estland (man kann auch hier ganz einfach die Fähre von Helsinki nehmen). Kirchengängern kann ich außerdem einen Messebesuch auf Englisch ans Herz legen. Eine katholische und auf englischer Sprache abgehaltene Messe findet in Turku zum Beispiel jeden Sonntag um 18:00 Uhr statt. Es ist wirklich eine wunderschöne Erfahrung mal einem Gottesdienst im Ausland auf einer anderen Sprache zu folgen.

Lebenshaltungskosten: Die Lebenshaltungskosten sind in Finnland leider um einiges höher als in Deutschland. Das liegt vor allem daran, dass Essen und Hygieneartikel das Zwei- oder sogar das Dreifache kosten. Kleidung und vieles andere hat aber keine erheblichen Unterschiede zu den deutschen Preisen. Ich fand sogar, dass Kleidung manchmal um ein paar Euro günstiger war (zwar wirklich nicht viel, aber ein wenig). Auch die Mietkosten Preise der öffentlichen Verkehrsmittel sind den deutschen Verhältnissen ähnlich.

Geld abheben: Ich selbst habe eine Kreditkarte verwendet. Mit dieser sollte man dann natürlich möglichst kein Geld abheben, da dies extrem teuer wird – auch innerhalb der EU. Indem man aber absolut überall mit Kreditkarte zahlen kann, braucht man so gut wie kein Bargeld. So kann man sich wirklich Gebühren sparen. Mein Vorschlag ist, ein wenig Bargeld von zu Hause aus mitnehmen (ca. 200,00 Euro) und überall wo es nur geht mit Kreditkarte zahlen, damit sollte man wirklich aus kommen. Überweisungen sind mit online-banking innerhalb der EU mit dem SEPA-System problemlos und kostenlos möglich. Das Einzige was man wissen muss ist die IBAN, statt der Kontonummer, und den BIC, statt der Bankleitzahl. Sollte deine Bank einen Tan-Transformator oder andere Verfahren zur Verschlüsselung der Tans (die bei online-Überweisungen notwendig sind) verwenden, bitte auf keinen Fall vergessen zu checken, ob ihr dies auch im Ausland problemlos anwenden könnt.

Handy: Wie schon erwähnt, bekommt ihr von der Universität die dna-SIM-Karte als Geschenk. Diese hat bereits ca. 8,00 Euro Guthaben. Mit dieser SIM-Karte kann man über m.prepaid.dna.fi auch mobiles Internet bestellen. Aufgeladen werden kann die Karte im Kiosk, im Internet und ein paar anderen Geschäften. (Steht aber genauer auch noch einmal in der Beschreibung). Mit eurem Telefonguthaben werden außerdem die Waschmaschinen bezahlt. Dazu muss man eine Nummer anrufen, das entsprechende Guthaben reduziert und die Waschmaschine sollte bezahlt sein! ☺

Jobs: Sollte man nur ein Semester in Finnland verbringen, ist es relativ schwer auf so kurze Zeit einen Job in der freien Wirtschaft zu finden. Sollte jemand aber wirklich arbeiten wollen, dann kann ich ihm nur das bereits in Nr. 6 beschriebene Tutorensystem empfehlen. Pro Doppelunterrichtsstunde kann man ca. 14,00 Euro verdienen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Beste Erfahrung: Ich war wirklich überrascht wie schnell man als Austauschstudent neue Freunde finden kann. Man darf einfach nicht schüchtern sein, auch wenn das Englisch vielleicht nicht so gut ist wie das manch anderer, einfach reden, fragen, erzählen... und der Rest kommt ganz von allein. Es ist unvorstellbar wie schnell man sich in Finnland zu Hause fühlen kann und schon bald merkt, dass man absolut keine Lust hat, später wieder nach Hause zu fliegen.

Schlechteste Erfahrung: Auch wenn man alle seine Kurse, die man gerne belegen möchte, bereits peinlichst genau in Deutschland geplant hat, es wird anders kommen, als man geplant hat. Ich kenn keinen, der letztendlich nicht doch umplanen musste. Darauf sollte man wirklich gefasst sein. Das Gute ist jedoch: Alles ist möglich!!! Die Lehrkräfte – von der Gasthochschule und von unserer Universität – lassen wirklich mit sich reden und bemühen sich, eine passende Lösung zu finden!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Homepage Turun Yliopisto

<http://www.utu.fi/en/studying/Pages/home.aspx>

Informationshomepage der FAU Erlangen-Nürnberg

http://uni-erlangen.moveonnet.eu/moveonline/exchanges/search.php?uni_id=1521

Notenverwaltungssystem Turun Yliopisto (Freischaltung nach Ankunft in Turku)

<https://nettiopsu.utu.fi/index?locale=en>

Ansprechpartner:

International Office, Turku: international@tse.fi

International Office, Nürnberg: brigitte.uhlmann@fau.de

Datum: 26.12.2013

Unterschrift: